

9. Titisee-Neustädter Vereins-Betriebs-und Behördenschießen

27.1. - 29.1.1984

Auch in diesem Jahr wurde die sog. Beteiligungstraumgrenze 50 mit 54 Mannschaften überschritten mit dem bisher drittbesten Beteiligungsergebnis. Der Anklang in der Bevölkerung ist groß, zeigt er sich auch in immer wieder neuen Mannschaften die am Schießwettbewerb mitmachen wollen. Waren es im vergangenen Jahr 8 Ma, so sind es in diesem Jahr wieder 5 neue Mannschaften und zwar:

1. Stammtisch Jägerhaus
2. Kegelclub um ä Häärle Hölzlebruck
3. SV Hölzlebruck -Kegelabteilung-
4. Männergesangverein Hochfirst
5. Sparkasse TNT -Anhang-

Ihnen allen galt ein besonderer Willkommensgruß im Kreise der Hobbyschützen. Statistische Zahlen wurden diesmal nicht vorgetragen, da im nächsten 10. Jubiläumjahr eingehend auf die bisherige Statistik eingegangen wird. Dennoch ergaben sich wie folgt, einige heitere Kuriositäten:

Die neu hinzugekommene Ma "Um ä Häärle Hölzlebruck" trainierte fleißig, erreichte aber nur den 41. Platz. Dagegen trainierte die ebenfalls neu hinzugekommene Ma der Kegler des SV Hölzlebruck nur 1x und erreichte auf Anhieb den 14. Platz. Die übliche Erfahrung, wer viel trainiert liegt vorn, wurde hier nicht bestätigt.

Ganz anders das La Brg/Hochschw. -Sportgruppe-. Sie hatten sich dieses Jahr sehr viel vorgenommen. Die Mannen um Willi Hornstein setzten auf die Glückszahl 7 und schossen: 97 / 117 / 127 und 137 R und erreichten dennoch einen stolzen 4. Platz.

Weniger vorgenommen haben sich diesmal die Schützen des Polizeireviers Titisee-Neustadt. Es fiel auf, daß sie noch nie so wenig trainiert hatten und zwar nur einmal. Dem anwesenden Polizeichef Herrn Wöhrle wurde empfohlen, im nächsten Jahr Kraft Amtes ein signalisierendes Machtwort zu Training zu sprechen.

Erfreulich auch die Spontanität, etwas Neues zu unternehmen. So haben sich die ebenfalls neu hinzugekommenen Stammtischler Jägerhaus am Vortag entschlossen mitzuschießen und sich heute ohne Training zum Wettkampf gemeldet. Dabei haben sie auf Anhieb einen Preis gewonnen, nämlich den Trostpreis. Es gilt schon, ohne Fleiß kein Preis und so werden die Stammtischler im nächsten Jahr sicher einige Plätze weiter vorn zu finden sein.



ACHIM SEIFRIED von der Freiwilligen Feuerwehr Titisee-Neustadt gewann beim neunten Vereins-, Betriebs- und Behördenschießen der Schützengesellschaft Neustadt 1823 das Schießen auf die Ehrenscheibe (links). Bild rechts: Die Mannschaft der Seeräuber Titisee I siegte beim 9. Vereins-, Betriebs- und Behördenschießen der Schützengesellschaft Neustadt 1823. Von links: Klaus Kreuz, Wolfgang Hartfelder, Manfred Fehr, Robert Müller und Georg Faller.

Bilder (2): (mg)

Jüngste Teilnehmerin kam vom Altenheim:

Seeräuber wie zu Kolumbus Zeiten

Sieger beim Vereins-, Betriebs- und Behördenschießen der Schützengesellschaft

Titisee-Neustadt (tr). Drei Dinge brauchten die alten Seeräuber schon zu Zeiten des Christoph Kolumbus: starke Nerven, eine ruhige Hand und ein gelötes Gewehr. Die Mannschaft I der Seeräuber Titisee bewies beim neunten Vereins-, Betriebs- und Behördenschießen der Schützengesellschaft Neustadt 1823 am Wochenende, daß sie die Eigenschaften der Namensvettern aus vergangenen Zeiten besitzen. Mit 497 Ringen siegten Wolfgang Hartfelder (131), Klaus Kreuz (124), Georg Faller (126), Robert Müller (116) und Manfred Fehr (112) im Schießwettbewerb der Herren und verwiesen damit weitere 44 teilnehmende Mannschaften auf niedrigere Ränge. Sie erhielten außerdem zum zweiten Mal den Wanderpokal für Herren in der Allgemeinen Klasse.

Die Damenmannschaft der Freiwilligen Feuerwehr Titisee-Neustadt I qualifizierte sich vor acht weiteren Mannschaften für den Platz eins. Mit insgesamt 464 Ringen bewiesen Bärbel Hermann (120), Rosemarie Eiche (125), Elfriede Hipfel (107) und Tina Steür (120), daß das sogenannte schwache Geschlecht den Herren der Schöpfung auch auf dem Schießstand in nichts nachsteht. Achim Seifried von der Freiwilligen Feuerwehr Titisee-Neustadt gewann das Schießen auf die Ehrenscheibe.

Oberschützenmeister Klaus Bolloff, der dieses Amt im letzten Jahr von seinem Schützenbruder Toni Hoffmeier übernommen hat, begrüßte als neuer Hausherr im bis auf den letzten Platz besetzten Vereinshaus neben den Vertretern der 54 Mannschaften insbesondere den Feuerwehr-Kommandanten Hans Seifried und den Polizeichef Herbert Spoerle. Bolloff vermied es, wohl auch mit Blick auf den kommenden Wahlkampf, die anwesenden Stadträte namentlich zu begrüßen. Immerhin war die CDU-Gemeinderatsfraktion mit einer eigenen Mannschaft angetreten und so in der Überzahl. Schützenbeirat und SPD-Stadtrat Dieter Scherzer überreichte der CDU-

Mannschaft, die auf dem vorletzten Platz landete, einen Trostpreis mit den Worten: „Von einem roten Bruder für die schwarzen Gesellen.“ Scherzer bedauerte „scherzerhaft“, daß es der Gemeinderatsmannschaft nicht gelang, die gleichfalls gemeldete Mannschaft des CDU-Stadtverbandes bei dieser Gelegenheit einmal auszustechen.

Scherzer gab vor Beginn der Siegerehrung einen Bericht über den Verlauf des Schießwochenendes, bei dem es an heiteren Kuriositäten nicht fehlte. So setzte die Mannschaft des Landratsamts stur auf die Zahl „Sieben“ und schoß in der Folge 137, 117, 97 und 127. Sicherlich waren die Schützen nicht darüber traurig, daß sie den 7. Platz verfehlten – sie wurden Vierte. Ausgerechnet die Neustädter Polizeiriege, die den 5. Platz belegte, habe sich nur einmal zum Training eingefunden. Scherzer appellierte an Polizeichef Spoerle, in diesem Jahr kraft seines Amtes ein Machtwort zu sprechen und ein verstärktes Training zu signalisieren. Spoerle kündigte an, sich demnächst das Vereinslokal für fünf Tage „exklusiv“ vorzunehmen.

Ganz ohne Training glaubte der Stammtisch „Jägerhaus“ auszukom-

men und meldet sich am Vortag des Wettkampfs spontan an. Auf Anhieb gewannen sie auch einen Preis: eine Flasche Piccolo für den letzten Platz. Siegfried Geillinger von der Arbeiterwohlfahrt hatte es mit der Glückszahl „Drei“. Er schoß gleich drei Mal in einem tadellosen gleichschenkligen Dreieck auf die Scheibe, die Scherzer aus der Rocktasche zog: drei Einschüsse gestochen scharf am Ziel vorbei! Die jüngste Teilnehmerin der Meistermannschaften gehört ausgerechnet der Mannschaft des Altenheims St. Raphael an, die auf den sechsten Platz in der Damenklasse kamen und damit einen Pokal um ein Haar verpaßten.

In seinem Schlußwort kündigte Oberschützenmeister Bolloff an, für den nächsten Wettkampf einen eigenen Damen-Wanderpokal zu stiften – ein Beitrag zur Gleichberechtigung, denn bislang schießen nur die Herren um diese Trophäe. Da die Schützenschwestern in der Regel kleiner und zierlicher als ihre Kameraden gebaut seien, müsse dieser Pokal allerdings etwas sparsamer ausfallen. Bolloff wünschte der Versammlung im Anschluß an die Siegerehrung noch ein paar frohe Stunden im Vereinshaus und verwies auf die außergewöhnlichen Sicherheitsmaßnahmen: „Wir werden gut bewacht! Die Feuerwehr bewacht uns, daß nichts brennt. Zum anderen die Polizei, die dafür sorgt, daß wir in Ruhe nach Hause fahren können!“ Aus der Mannschaft der Papierfabrik ergänzte ein Schütze: „Und wir sorgen dafür, daß das Papier da ist, um die Schulden aufzuschreiben, die wir heute machen.“

Schwarzwälder Bote
zum 9. Vereins-Betriebs- und Behörden-
schießen 1984

B 2 Nummer 25

Südkurier



MIT EINER REKORBETEILIGUNG von 54 Mannschaften fand das Behörden-, Vereins- und Betriebsschießen auf den Ständen der Schützengesellschaft Neustadt statt. Nach hartem Kampf wurden bei den Männern die „Seeräuber Titisee“ vor der Feuerwehr Neustadt und dem Fernmeldebaubezirk Titisee-Neustadt Erste. Auch fünf Frauenmannschaften beteiligten sich. Hier waren die Amazonen der Feuerwehr Neustadt vorne vor den Damen der Sparkasse und der Papierfabrik. Die Ehrenscheibe erschöß sich Achim Seifried von der Feuerwehr. Bild

20 000 Schuß auf Scheibe

si. Titisee-Neustadt. Das 9. Vereins-, Betriebs- und Behördenschießen war mit 45 Herrenmannschaften und neun Damenmannschaften besetzt. Dabei konnten bei den Herrenmannschaften die Seeräuber I mit den Schützen Hartfelder, Kreuz, Müller, Fallner und Fehr mit 497 erreichten Ringen den ersten Platz belegen. Zweiter wurde die Freiwillige Feuerwehr Neustadt II, den dritten Platz konnte der Fernmeldebezirk Neustadt erringen. Bei den Damenmannschaften gewann mit 464 Ringen die Freiwillige Feuerwehr Neustadt I mit den Schützinnen Hermann, Steur, Hipfel und Eiche. Die Ehrenscheibe gewann mit einem 62-Teiler Achim Seifried von der Feuerwehr Neustadt vor Gisbert Danner und Klaus Egle.

Ergebnisse: 1. Seeräuber Titisee I (Hartfelder 131, Kreuz 124, Müller 116, Fallner 126, Fehr 112) zusammen 497 Ringe; 2. Freiwillige Feuerwehr Titisee-Neustadt II (Seifried 110, Hermann 131, Wenke 115, Killenberger 131) zusammen 487 Ringe; 3. Fernmeldebaubezirk Titisee-Neustadt (Salb 115, Blasie 132, Bernauer 116, Trenkle 117, Föhrenbach 68) zusammen 480 Ringe; 4. Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald I (Benz 137, Egle 117, Ehrenschneider 97, Simon, Martha 127) zusammen 478 Ringe; 5. Polizeirevier Titisee-Neustadt (Breuer 124, Meyer 123, Neubronner 115, Löffler 108) zusammen 470 Ringe; 6. Freiwillige Feuerwehr Schwärzenbach I 465 Ringe; 7. Schraubenfabrik Titisee-Neustadt 462 Ringe; 8. Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald II 460 Ringe; 9. FF-Papierfabrik Titisee-Neustadt 1 451 Ringe.

Damenmannschaften: 1. Freiwillige Feuerwehr Titisee-Neustadt I (Hermann 120, Steur 112, Hipfel 107, Eiche 125) zusammen 464 Ringe; 2. Sparkasse Hochschwarzwald Titisee-Neustadt I (Schmidt 117, Ketterer 120, Bliestle 102, Bollof 97) zusammen 436 Ringe; 3. Seeräuber Titisee (Fehr 115, Frei 102, Schweizer 92, Kreuz 126, Eckert 85) zusammen 435 Ringe; 4. Freizeit-Hobby-Sportler Titisee-Neustadt 399 Ringe; 5. FF-Papierfabrik Titisee-Neustadt 383 Ringe; 6. Altenheim St. Rap. Titisee-Neustadt 362 Ringe; 7. Freiwillige Feuerwehr Titisee-Neustadt II 343 Ringe; 8. Sparkasse Hochschwarzwald Titisee-Neustadt II 335 Ringe; 9. Musikverein Titisee-Jostal 280 Ringe.

Ehrenscheibe, LG, 10 m: Gewinner Achim Seifried, Freiwillige Feuerwehr Titisee-Neustadt, 62-Teiler; 2. Gisbert Danner, Freiwillige Feuerwehr Titisee-Neustadt 77-Teiler; 3. Klaus Egle, Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald, 116-Teiler.